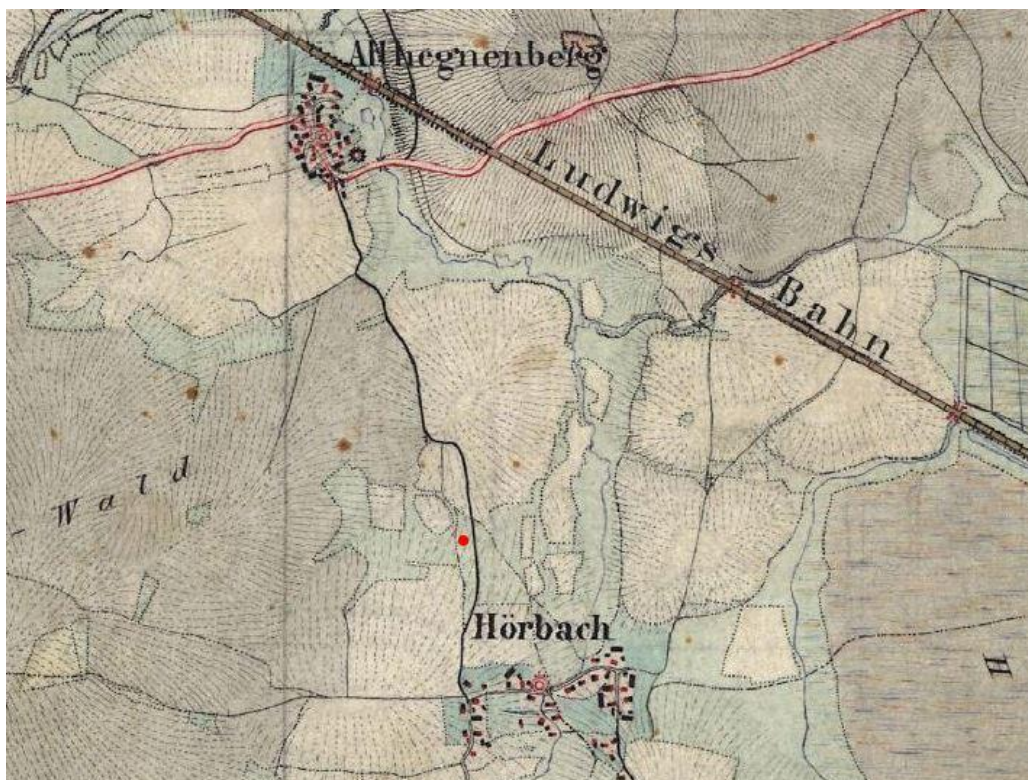


Flugzeugabsturz zwischen Hörbach und Althegnenberg 1944 Teil1

von Toni Drexler

Vor 75 Jahren ging der 2. Weltkrieg in seine grausame Endphase. Der Anfang vom Ende begann 1944 vor Leningrad. Am 6. Juni war "D-Day", der Beginn der Landung der Alliierten in der Normandie. Der Bombenkrieg weitete sich auch auf die süddeutschen Städte aus. Von England aus startete die Bomber der US-Air-Force um Ziele in Deutschland zu zerstören.

Am 24. April 1944 stürzte ein Bomber der US-Air-Force 300 Meter nördlich von Hörbach ab. Die Boeing B-17 - die "fliegende Festung" - wurde von einem deutschen Jagdflugzeug abgeschossen. Der mit Brandbomben beladene Bomber explodierte beim Aufschlag auf die Straße zwischen Hörbach und Althegnenberg. Die 10-köpfige Besatzung konnte sich zuvor mit dem Fallschirm retten, sie wurde gefangen genommen. Zwei Besatzungsmitglieder wurden verletzt. Einer der Besatzungsmitglieder, der Flugzeugführer, hatte mehrere Durchschussverletzungen am linkem Oberarm u. Oberschenkel. Besonders beteiligt war an dieser Aktion auch die Gendarmerie Althegnenberg.



Absturzstelle (roter Punkt)

Um mehr über diesen Flugzeugabsturz zu erfahren korrespondierte 1980 der Hörbacher Simon Sandmeir mit dem bekannten Augsburger Militärhistoriker Hans Grimminger. Dieser

konnte ihm interessante Details über dieses dramatische Ereignis mitteilen¹. Er schrieb an Sandmeir:

" Nun ist endlich nach langem Hin- und Her aus Amerika das richtige Material eingetroffen, sodaß ich Ihnen mitteilen kann, welcher USA-Bomber bei Hörbach abgestürzt ist. Ich habe dazu die verschiedenen Angaben in den beiliegenden Absturzbericht eingetragen. Leider enthielten die US-Akten nicht alle interessanten Angaben, etwa die Heimatadressen der Soldaten. Wie aber zu entnehmen war, sind beide verletzte Besatzungsmitglieder wieder genesen. Im einzelnen sind in den Akten ein paar übersetzte deutsche Akten, die die Überstellung der Gefangenen an das Dulag (Luft) (Durchgangslager der Luftwaffe) in Oberursel bei Frankfurt betreffen, 1 x vom Fliegerhorstkommando Fürstenfeldbruck, 1 x vom Fliegerhorstkommando Lechfeld welches den bei Friedberg abgesprungenen Piloten des Bombers gefangen genommen hatte. Weiterhin lag eine Bescheinigung des Lazarettes in Freising bei, welche die Verletzung des Co-Piloten, Gilbert VanderMarliere betrifft. Dann steht, daß er Granatsplitter-Wunden am linken Unterarm und Unterschenkel hatte. Zur Herkunft der Besatzung ist lediglich vermerkt, daß der Co-Pilot VanderMarliere aus Detroit stammt, der Pilot James aus New York und der Heckschütze Lastinger aus Adel im Staat Georgia.

Aus den Unterlagen geht auch hervor, daß der Bomber von einem Jagdflugzeug abgeschossen wurde und nicht von der Flak. Der Abschluß erfolgte zwischen Augsburg und München, als der Bomber mit Ostkurs nördlich und dann östlich um München fliegen wollte, um dann das Ziel, die Dornier-Werke Oberpfaffenhofen anzugreifen. Er ist aber schon vor München nach dem schweren Treffern um 13.45 Uhr aus dem Verband ausgeschoren und nach Süden abgedreht. ..."

Weiter Informationen erhielt ich von Josef Eimansberger: *"Der Bomber gehörte zur 8. Air-Force Einheit 306, Bombergroup 369.bs. Serien-Nr. 42-31558. Pilot: Lt. William R. James. 10 P.O.W. (Prisoners of war)."*²



Foto von der Absturzstelle. Foto: Sammlung Drexler

Der Gendarmerie-Bericht Fürstenfeldbruck vermerkte für April 1944³:

"Während des am 24.4.1944 vom 1[4].15 - 14.45 Uhr bestandenen Fliegeralarms wurde im Luftraum über Nannhofen ein viermotoriger amerikanischer Bomber, Type "Vordreiß" [gemeint ist eine B-17 *Flying Fortress*] ⁴ Kennz. H 231558 M von einem deutschen Jäger abgeschossen, der in Hörbach/F'bruck abstürzte. Die Besatzung (11 Mann [es waren nur 10]) rettete sich durch Fallschirmabsprünge. Sie wurden vollzählig festgenommen und zwar im Zusammenwirken mit Gendarmerie, Landwacht, Zivilbevölkerung und Wehrmacht."



Bomber Boeing B-17

Bei den Unterlagen von Hans Grimminger fand sich auch der offizielle Absturzbericht, wo auch die Besatzung des Bombers aufgeführt ist:

"Besatzung: 10 Personen, Schicksal: alle gefangen:

1/Lt (1. Lieutenant) James, William R., Pilot, gefangen bei Friedberg;

2/Lt (2. Lieutenant) Vandermarliere, Gilbert EC., Co-Pilot, gefangen verletzt;

2/Lt (2. Lieutenant) Uhrich, Raymond, Navigator, gefangen;

F/O (Flying Officer), Shertzer, Sidney C., Bombenschütze, gefangen verletzt;

T/Sgt (Technical Sergeant), Vogt, George A., Bordmechaniker, gefangen;

S/Sgt (Staff Sergeant), Elliott, Willard O., Funker, gefangen;

S/Sgt (Staff Sergeant), Wynn, Earl E., Bordschütze unten, gefangen;

S/Sgt (Staff Sergeant), Minto, Everett L., Bordschütze rechts, gefangen;

S/Sgt (Staff Sergeant), Copeman, James R., Bordschütze links, gefangen;

S/Sgt (Staff Sergeant), Lastinger, Walter W., Bordschütze Heck, gefangen."

Josef Kraus von Hörbach, der damals sechs Jahre alt war, sah den um Hörbach kreisenden Bomber. Er kam von Osten, flog über den "Biachl" (die Anhöhe zwischen Hörbach und Luttenwang), wo nacheinander ein GI nach dem Andern aus dem Flieger mit dem Fallschirm ausstieg. Die B 17 flog nun unbemannt eine weite Schleife über die Wälder westlich von Hörbach. um dann am Straßendam der Ortsverbindungsstraße nach Althegenberg erstmals aufzusetzen und dann einige hundert Meter weiter östlich zu zerschellen⁵. Hörbach entging damals durch Zufall einer größeren Katastrophe.

Der verletzte US-Soldat (Gilbert Vander Marliere) wurde im Stadel des Huber-Hofes auf Stroh gebettet bis die Gendarmerie kam. Viele Bewohner des Dorfes kamen zusammen um den gefangenen Piloten zu sehen. Einer sagte *"Derschlagts ihn"* was jedoch andere zu verhindern wussten. Bald wurde der Pilot von der Militärpolizei abgeholt.⁶

Im Internet fand ich nun die Erinnerungen der zweiten Ehefrau Helen, des Piloten Gilbert Vander Marliere. Aus diesen seien hier die Geschehnisse um den 24. April 1944 ausschnittsweise zitiert⁷:

" Für den ausgezeichneten Flieger gehen wir bis zum 24. April 1944 zurück. Als Pilot einer B-17 an diesem Tag traf schwere deutsche Fliegerabwehr Vander Marliere's 'fliegende Festung'. Obwohl er das schwer beschädigte Flugzeug noch unter Kontrolle halten konnte und er durch Explosion von Granatsplittern verwundet wurde, konnte er sein Flugzeug noch mit einer Bruchlandung auf einer deutschen Farm landen. Während die Bauern versuchten, den verwundeten Piloten zu schützen, wurden schließlich Militärs informiert, da befürchtet wurde, der amerikanische Flieger würde nicht überleben, wenn er seine Wunden nicht medizinisch behandeln würde."

¹ Brief von Hans Grimminger, vom 20.3.1980.

² Information von: Josef Eimannsberger, München

³ StAM BezA/LRA 189352 Monatsberichte Jan. 1935 - Dez. 1944

⁴ Die "Boeing B-17 *Flying Fortress*" ist ein schwerer Bomber der *Boeing Airplane Company*. Sie ist der bekannteste Bomber der US-Luftstreitkräfte im Zweiten Weltkrieg und war dafür bekannt, trotz schwerer Schäden noch flugfähig zu sein. Die vollständige Besatzung einer *Flying Fortress* bestand aus zehn Personen, vier davon waren ausschließlich MG-Schützen.

⁵ Aussage von Josef Kraus 2018.

⁶ Aussage von Josef Pfund (geb. 1930), der damals als 14jähriger mit dabei war.

⁷<https://www.moosburg.org/info/stalag/vandereng.html>.